

Gressel, Johann Georg: Er verzweiffelt (1716)

1 Donner/ Hagel/ Blitz und Wetter
2 Spielt auf meine Scheitel zu/
3 Findt sich doch kein ander Retter
4 Der mich setzen mag in Ruh.
5 Donner/ Hagel/ Blitz und Wetter
6 Schmeist den Geist nur in die Grufft
7 Auf/ ihr schwartzen Höllen Götter
8 Holet mich in eure Klufft.

9 Mein Gemühte ist verwirret.
10 Die Gedancken sind verstöhrt/
11 Mein Geist in der Noht verirret/
12 Meine Freude ist verzehrt.
13 Mein Gemühte ist verwirret/
14 Lauter Angst erfüll't die Brust/
15 Und das Pein-Gespenste schwirret
16 Mit den Fesseln durch die Lust.

17 Meine Pein wird täglich grösser/
18 Und mein Unglück wird vermehrt/
19 Wo sind doch die Hoffnungs-Schlösser?
20 Jhre Lust ist nun verstöhrt
21 Meine Pein wird täglich grösser/
22 Mein Schmertz findet kein Ende nicht/
23 Mir wird auch nicht eher besser
24 Bis der Tod das Hertze bricht.

25 Drum ihr
26 Holet mich ins schwartze Grab/
27 Komm'o Tod du starcker Meister
28 Kürzte meinen Jammer ab.
29 Drum ihr
30 Bringet meinen Geist zur Ruh/

31 Mein Verhängniß wird sonst dreister/
32 Und mein Unglück nimmt noch zu.

33 Falsche Liebe deine Netze
34 Ziehen ins Verderben ein/
35 Und
36 Müssen meine Henckers seyn.

37 Falsche Liebe deine Netze
38 Sind der Ursprung meiner Quaal/
39 Und des Busens Zauber-Plätze
40 Leiten mich in

41 Aber ach! ihr bleibt zurücke
42 Geister/ Furien und Blitz/
43 Drum mein Geist den Dolchen zücke
44 Und den Lebens-Safft versprütz'.
45 Aber ach! ihr bleibt zurücke
46 Längst erwünschte Lust und Ruh/
47 Jhr beweißt auch falsche Tücke
48 Meine Noht nimmt durch euch zu.

49 So
50 Eure Schönheit tödtet mich/
51 Ob ich mich gleich selbst verderbe
52 Durch den kalten Dolchen-Stich.
53 So
54 Seht mein letztes Röcheln an/
55 Wenn ich Bey-Leyd denn ererbe
56 Ist mein Sterben wohlgethan.

57 Recht/ nun dringt die scharffe Schneide
58 Durch die Adern in die Brust.
59 Auf mein Geist/ auf! auf und scheide
60 Durch die Wunde/ fort mit Lust.
61 Recht nun dringt die scharffe Schneide

- 62 In den Brunn der Adern ein/
63 Seht
64 Webet euer Grausahm-seyn.

(Textopus: Er verzweifelt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/324>)